

## Bericht zu meiner Teilnahme am bifos projekt „Empowerment zur Selbstvertretung“ 2023

---

Ich habe am bifos Projekt „Empowerment zur Selbstvertretung“ in der ersten Runde 2023 teilgenommen. Das Projekt ist ja bis Ende 2025 angelegt.

Meine Ziele und Motivation am Projekt teilzunehmen, waren zum Einen Inklusion im eigenen Umfeld, also innerhalb wie außerhalb der Partei DIE LINKE voranzubringen und mich innerhalb der Partei DIE LINKE bzw. auf kommunaler Ebene für ein politisches Mandat zu bewerben.

Wir waren 11 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet mit ebenso unterschiedlichen wie diversen Behinderungen.

Es gab insgesamt 13 Treffen, darunter auch das Präsenz Seminar in Mainz, dazu kamen ich glaube insgesamt 4 Beratungen mit meinem Mentor.

Jedem/jeder von uns wurde jeweils ein Mentor zugeteilt.

Die 12 online Treffen hatten unterschiedliche thematische Schwerpunkte bzw. waren Zusammenkünfte im Rahmen des „Empowerment Stammtisches“.

Ich fand diese Zusammenkünfte, die ich besuchte (leider konnte ich aus privaten Gründen nicht alle besuchen) alle bereichernd aufgrund ihrer jeweils unterschiedlichen thematischen Aspekte.

Ebenso bereichernd waren für mich die 4 Online Zusammenkünfte mit meinem Mentor.

Zu Beginn des Projektes hatte ich schwerpunktmäßig das Ziel, Inklusion in meiner eigenen Partei DIE LINKE voranzubringen.

Dann kam aber auch durch das Projekt zunächst etwa in der Mitte des Projektzeitraumes mehr Bewegung in das Thema Inklusion außerhalb der Partei voranzutreiben. Es sind im Laufe des Projektes neue Anregungen, Aktivitäten dazu gekommen wie etwa die Mitgliedschaft in der Sächsischen Besuchskommission in den sächsischen Einrichtungen der Behindertenhilfe nach dem sächsischen Inklusionsgesetz. Ebenso das Angebot der Mitarbeit für die Liga Selbstvertretung in der Unterarbeitsgruppe Stiftungsrat des neuen Sächsischen Landesbeirat der behinderten Menschen.

Zum Ende des Projektzeitraumes kam wiederum Bewegung in das Ziel, mich für kommunale Mandate bzw. innerhalb meiner Partei DIE LINKE, da ich nun auf der Liste für die Stadtratswahl 2024 ebenso wie der auf der Liste für die Stadtbezirksbeiräte Dresden 2024 stehen werde (wenngleich auch eher im hinteren Bereich). Mein Einsatz auf dem Landesparteitag der sächsischen Linken Anfang November hatte zur

positiven Folge, das ich einige Interessenten für die Inklusion gewinnen konnte. Auch die Neuauflage der AG Inklusion des linken Stadtverbandes sehe ich in darin inbegriffen.

Ich fühlte mich in allen Einheiten sehr wohl und angenehm – das gilt auch für das Präsenzseminar und eben meine Zusammenkünfte mit meinem Mentor. Die Gruppe war und ist toll und stärkend gewesen; was unter anderem während des Projekt Zeitraumes eine Whatts App Gruppe initialisiert wurde, die auch über das Projekt hinaus bestehen wird und gepflegt werden wird.

Ich hätte mir allerdings gewünscht, daß an der ein oder anderen Stelle das Thema Empowerment noch mehr Raum eingenommen hätte. Empowerment ist für mich beheimatet bei den US-amerikanischen Behindertenbewegungen. Die sind zum Teil soviel weiter als wir.

Ich hätte mir eine Einheit mit Vertretern aus dieser Community gewünscht oder zum Beispiel das

gemeinsame Anschauen von Filmen wie zum Beispiel „Crip Camp“, die uns sicher noch mehr empowert hätten.

Eine weitere Anregung von mir für die weiteren Jahre „Empowerment zur Selbstvertretung“ wäre eine Einheit zur Geschichte des Ableismus, der Eugenik etc... und der Behindertenbewegung.

Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann dafür sorgen, daß sie sich wiederholt.